

Schulprogramm

der

Wichlinghofer

Grundschule



Stand: Januar 2024

Inhaltsverzeichnis

Schulprogramm der Wichlinghofer Grundschule (Januar 2024)

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Unser Leitbild	5
2 Unserer Schule.....	5
2.1 Räumliche Lage	5
2.2 Unser Schulgebäude	6
2.3 Unsere Nachbarschaft.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.4 Unser Team.....	6
2.5 Ausbildung an unserer Schule	6
2.6 Unsere Betreuung	6
2.7 Unsere Elternmitwirkung.....	7
2.8 Unser Förderverein	7
2.9 Schule und Gemeinde	8
2.10 Unsere Schule im Netz	8
3 Unser Schulleben.....	8
3.1 Ablauf eines Schultages.....	8
3.1.1 Unterrichtszeiten und Pausen.....	9
3.1.2 Krankmeldungen.....	9
3.2 Regeln an unserer Schule.....	10
3.3 Werteerziehung.....	10
3.4 Kinderrechteschule	11
3.5 Aufnahme der Schulanfänger	12
3.5.1 Informationsabend für die Eltern der 4-jährigen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3.5.2 „Tag der offenen Tür“	12
3.5.3 Anmeldung.....	12
3.5.4 Schulärztliche Untersuchung	12
3.5.5 Schnuppern der Lernanfänger*innen	12
3.5.6 Erster Elternabend.....	13
3.5.7 Einschulung.....	13
3.5.8 Patenschaften	13
3.6 Schuleingangsphase	13

4	Unser Schulalltag	14
4.1	Rituale	14
4.2	Individuelle Förderung	15
4.3	Inklusives Lernen.....	16
4.4	Gegenseitiger Austausch	16
4.4.1	Kindersprechtage	16
4.4.2	Elternsprechtage	16
4.4.3	Klassenpflegschaften in allen Jahrgängen	17
4.4.4	Schulpflegschaft.....	17
4.4.5	Schulkonferenz	17
4.5	Offene Arbeitsformen.....	17
4.6	Umgang mit Medien	17
4.7	Leistungsbewertung	18
5	Besonderes in unserer Schule.....	18
5.1	Feste und Feiern.....	18
5.1.1	Klassenfeste	18
5.1.2	Weihnachten	18
5.1.3	Karneval.....	19
5.1.4	Bergfest	19
5.2	Ausflüge.....	19
5.3	Außerschulische Lernorte	19
5.4	Klassenfahrten	20
5.5	Schule und Natur	20
5.6	Sport und Bewegung / Sportfest	20
5.7	Arbeitsgemeinschaften	21
5.8	Projektwochen	21
6	Abschied von unserer Schule	22
6.1	Wahl der weiterführenden Schule	22
6.2	Abschied	22

Vorwort

Dieses Schulprogramm ist das grundlegende pädagogische Konzept der Wichlinghofer Grundschule. Es beinhaltet die verbindlich festgelegten Standards der schulischen Arbeit und zeigt auf, in welchen Bereichen der Schulentwicklung wir verstärkt arbeiten.

Selbstverständlich sind die verbindlichen Richtlinien und Lehrpläne für Grundschulen in Nordrhein-Westfalen die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Auch unsere Schule ist im ständigen Wandel. Gerade in den letzten Jahren sind große Herausforderungen auf unsere Schule zugekommen. Diese Veränderungen erfordern eine inhaltliche Auseinandersetzung und auch neue pädagogische Konzepte.

2009 haben wir uns gemeinsam mit Eltern und dem Kollegium auf den Weg gemacht und unser Schullogo mit dem dazugehörenden Slogan entwickelt:



In den darauffolgenden Jahren kam mit der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes und der Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf große Herausforderungen auf uns zu. Die Entwicklung eines Konzeptes und dessen Umsetzung ist mittlerweile selbstverständlicher Bestandteil unseres Schullebens.

Im Schuljahr 2014/15 ist das Beurteilungskonzept evaluiert und neu strukturiert worden.

Im Anschluss wurde das bestehende Schulprogramm durch das Kollegium mit Hilfe von Kindern, Eltern und Kollegium inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert. 2017 wurde unser Schulprogramm fertig gestellt, dessen Inhalt für uns nach wie vor Bestand hat.

Dennoch haben sich durch die fortschreitende Digitalisierung an Schulen seit 2020 sehr große Veränderungen in unserem schulischen Alltag ergeben. Durch neue mediale Ausstattung und ständige Schulungen des Kollegiums sind wir in der Lage den Neuerungen angemessen zu begegnen.

Auch der Entschluss zu Beginn des Jahres 2023, uns auf den Weg zur Kinderrechteschule zu machen, führte und führt zu Veränderungen in unserem Schulleben.

Wir freuen uns diesen Weg gemeinsam mit allen an Schule beteiligten zu gehen.

1 Unser Leitbild

Gemeinsam arbeiten an unserer Schule Kinder, Eltern, Lehrerinnen, Sozialpädagogin und Betreuerinnen miteinander. Dabei ist uns ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten sehr wichtig. Dieser findet an einem Ort statt, an dem jeder jeden kennt. Bei uns sind alle herzlich willkommen.

Leben bedeutet für uns, die Schule als Wohlfühlort zu erleben, an dem wir alle respektvoll miteinander umgehen. Mit einer flexiblen Betreuung für alle Kinder, einem starken Naturbezug, sowie verlässlichen Regeln und Ritualen schaffen wir Möglichkeiten des Rückzugs, der Geborgenheit und einer entspannten Lernatmosphäre. Es ist uns ein großes Anliegen die für alle Kinder geltenden Kinderrechte zu leben, deren Inhalte jedem Kind zu vermitteln und alle Kinder zu ermutigen, sich für ihre und die Rechte aller Kinder, einzusetzen.

Lernen bedeutet für uns, dass jedes Kind dort abgeholt wird, wo es steht, indem seine Stärken erkannt und genutzt werden. Es ist für uns selbstverständlich, dass jedes Kind individuell in offenen Unterrichtsformen, an verschiedenen Lernorten sowie in Projekten lernt. Dabei ist es uns sehr wohl bewusst, dass sich auch das Lernen in einem stetigen Wandel befindet. Die Digitalisierung hat auch bei uns Einzug gehalten. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit neuen Medien und die in Teilen veränderte Vermittlung von Lerninhalten durch digitale Medien ist eine Herausforderung, die wir sehr ernst nehmen.

Lachen bedeutet für uns, dass jedes Kind mit Freude lernen kann und dieses in freundlichem Umgang miteinander stattfindet. Darüber hinaus sollen Schulveranstaltungen jeglicher Art das Wir-Gefühl stärken. Die Kinder sollen ihre Grundschulzeit als eine ganz besondere Zeit in Erinnerung behalten.

2 Unserer Schule

2.1 Räumliche Lage

Die Wichlinghofer Grundschule befindet sich derzeit übergangsweise im Schulgebäude der ehemaligen Loh-Schule im Dortmunder Vorort Loh. Dortmund Loh ist ein kleiner Vorort im Süden von Dortmund angrenzend an die Vororte Benninghofen im Norden, Höchsten im Süden, Wellinghofen im Westen und Berghofen im Osten.

Das Schulgebäude liegt direkt an der Benninghofer Str., die eine zentrale Verkehrsader des Dortmunder Südens darstellt. Da die Schule derzeit nicht im ursprünglichen Stadtteil Wichlinghofen liegt, werden die Schüler mit Bussen transportiert. Es gibt 3 unterschiedliche Buslinien, die die Kinder an unterschiedlichen Haltestellen einsammeln.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das Lohbachtal, das fußläufig innerhalb weniger Minuten erreichbar ist und über einen Spielplatz mit Wasserspielmöglichkeit im Sommer verfügt.

Zum Sportunterricht fahren die Kinder in die Turnhalle der Höchstener Grundschule mit dem Bus. Auch zum Schwimmunterricht fahren die Kinder in das Hallenbad Hörde mit dem Bus.

Das Sportfest wird im nahegelegenen Goystadion ausgetragen.

Die Einschulungs-, Abschluss- und Weihnachtsgottesdienste finden in der nahe gelegenen Kirche St. Benno statt.

2.2 Unser Schulgebäude

Das Schulgebäude der Lohschule ist ein Gebäude, welches im Jahr 1913 erbaut wurde. Es verfügt über 4 Klassenräume, einen Pavillon im Außenbereich, indem die Betreuung untergebracht ist, einen kleinen Pausenspielcontainer, einen unbefestigten Schulhofteil mit Rindenmulch und Sandbereich sowie einen ebenerdigen asphaltierten Teil mit Fußballtoren.

2.3 Unser Team

Das Team unserer Schule setzt sich zusammen aus der Schulleitung, dem Lehrerkollegium mit Lehramtsanwärter*innen, einer Sozialpädagogin, dem Betreuungsteam, der Sekretärin, dem Hausmeister, der Schulhelferin, den Schulbegleiter*innen und dem Reinigungspersonal.

2.4 Ausbildung an unserer Schule

An unserer Schule werden Referendar*innen als Grundschul- und Sonderpädagog*innen im gemeinsamen Lernen ausgebildet. Praktikant*innen finden ebenso einen Platz bei uns.

2.5 Unsere Betreuung

Unsere Betreuung ist 1996 von der Elterninitiative gegründet worden. Die Betreuungszeiten sind flexibel und können von den Eltern zurzeit maximal von 8 bis 15 Uhr in Anspruch genommen werden. Es wird die Aufnahme aller Schüler*innen, die die Betreuung nutzen möchten, garantiert.

Kinder brauchen Rituale und feste Strukturen. Deshalb wird darum gebeten, die Abholzeiten einzuhalten: entweder nach der 5. oder nach der 6. Stunde. Darüber hinaus ist die Abholzeit nach dem Mittagessen flexibel. Auf Wunsch können die Eltern für ihre Kinder ein warmes Mittagessen buchen.

In den Betreuungszeiten können die Schüler*innen essen, spielen und ihre Hausaufgaben unter Betreuung erledigen. Außerdem bietet das Betreuungsteam ein breit gefächertes Angebot an

verschiedenen Aktivitäten (Basteln, Brettspiele spielen, Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof, etc.) an und kümmert sich um die Koordination von AG-Besuchen.

Während der Bauphase unserer neuen Schule sorgen die Betreuerinnen zudem dafür, dass jedes Kind zur vereinbarten Zeit mit dem richtigen Bus nach Hause fährt.

Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 wird unsere Schule Offene Ganztagschule (OGS).

2.6 Unsere Elternmitwirkung

Die Eltern sind in Klassenpflegschaften und in der Schulpflegschaft vertreten und wirken darüber aktiv an Entscheidungen und Planungen mit. Bis zum Ende des Schuljahres 23/24 sind sie für die Organisation der Betreuung als Elterninitiative zuständig. Im Rahmen der Einschulung, bei Schulfesten und Klassenfeiern organisieren sie Elterncafés und Buffets. Beim jährlichen Wichlinghofer „Bergfest“ stellen sie diverse Spielangebote für die Kinder bereit. Beim Radfahrtraining und bei der Fahrradprüfung unterstützen sie Polizei und Lehrkraft. Bei Schulausflügen können sie den Lehrerinnen bei der Beaufsichtigung der Klassen als Begleitpersonen helfen. Auch an unseren pädagogischen Tagen und Konferenzen, in denen es um die Verankerung der Kinderrechte in unserem Schulleben geht, nehmen Elternvertreterinnen teil. Im Rahmen von berufsbezogenen Unterrichtseinheiten laden wir Eltern zur Vorstellung eines Berufsbildes in den Unterricht ein. Auch AG-Angebote werden von ihnen initiiert und durchgeführt.

2.7 Unser Förderverein

Der Förderverein wurde von Eltern im Jahr 1996 gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule durch finanzielle Mittel, die aus den Mitgliedsbeiträgen und Projekterlösen stammen, zu unterstützen. Er stellt Gelder bereit, damit unsere Schule größere Schulprojekte (Trommelzauber, Schulzirkus) verwirklichen kann. Darüber hinaus wird Geld zur Erweiterung des Schulmaterials und der Schulausstattung und zur Unterstützung des Schulalltags bereitgestellt.

2.8 Schule und Gemeinde

Die Zusammenarbeit von Schule und Gemeinde ist äußerst wichtig, um verschiedene Gottesdienste im Jahr durchführen zu können. So werden die Weihnachts-, Abschieds- und Einschulungsgottesdienste von den Religionslehrerinnen gemeinsam mit den Pastoren der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden geplant und gestaltet. Dabei werden alle Kinder der Schule mit Hilfe von verschiedenen, im Religionsunterricht erarbeiteten Beiträgen sowie den vorher gemeinsam einstudierten Liedern aktiv miteinbezogen.

2.9 Unsere Schule im Netz

Die Homepage der Wichlinghofer Grundschule wird durch Lehrer*innen gestaltet und aktualisiert. Die Homepage informiert über die wichtigsten schulischen Fakten und Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit an der Wichlinghofer Grundschule. Aktuelle Schulereignisse, wie zum Beispiel Feste, Ausflüge und Schul- und Klassenprojekte, werden präsentiert. Die Homepage vermittelt die Kontaktdaten der Schule. Weiterhin informiert sie über die Angebote der Betreuung.

3 Unser Schulleben

3.1 Ablauf eines Schultages

Ab 7.45 Uhr werden die Kinder auf dem Schulhof beaufsichtigt. Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Eine Unterrichtsstunde umfasst 45 Minuten. Da häufig fächerübergreifend gearbeitet wird bzw. kleinere Projekte bearbeitet werden, ist der 45-Minuten-Takt einer Schulstunde jedoch nicht verbindlich. Nach Bedarf werden Entspannungs- und Bewegungspausen zwischen den Arbeitsphasen eingeschoben. Der überwiegende Teil des Schulvormittages wird durch die Klassenlehrer*innen, der übrige Unterricht durch Fachlehrer*innen abgedeckt. Dadurch wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, auch Kontakt zu anderen Lehrer*innen aufzunehmen und sich an andere Unterrichtsstile zu gewöhnen, wodurch ihnen der Übergang zu den weiterführenden Schulen erleichtert wird. Bei unvorhersehbaren Unterrichtsausfällen werden die Kinder in der Schule betreut. Steigt das Thermometer im Sommer in den Klassenräumen auf mehr als 27 Grad Celsius, könnte es dazu kommen, dass der Unterricht nach der 4. Stunde beendet wird. Betreuung findet durch Lehrerinnen oder Betreuerinnen auf jeden Fall statt. Fällt der Unterricht aus vorhersehbaren Gründen aus, erhalten die Schüler*innen rechtzeitig Bescheid und bekommen für diese Zeit einen Sonderplan.

3.1.1 Unterrichtszeiten und Pausen

Der Unterricht findet an fünf Tagen in der Woche statt. Er wird an den Vormittagen auf maximal 6 Unterrichtsstunden verteilt. Beginn und Ende der Unterrichtsstunden werden durch ein Klingelzeichen angekündigt. In der Frühstückspause sind die Schüler*innen in ihrem Klassenraum und werden dort von Lehrer*innen beaufsichtigt. Nach der Hofpause werden die Kinder von der Hofaufsicht ins Schulgebäude gelassen. Bei Regen wird die sogenannte „Regenpause“ von der Hofaufsicht angekündigt. Die Lehrer*innen verbleiben in ihren Klassen. Die Kinder dürfen sich in der eigenen Klasse und auf dem Schulflur aufhalten.

Während der Bauphase unseres neuen Schulgebäudes in Wichlinghofen findet der Unterricht an der ehemaligen Lohschule (Benninghofer Str. 256) statt. Die Kinder werden mit Schulbussen morgens nach Benninghofen und mittags zu festgelegten Zeiten zurück nach Wichlinghofen/Syburg gebracht.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 – 08.45					
08.45 – 09.30					
09.30 – 09.40	Frühstückspause				
09.40 – 10.00	Hofpause				
10.00 – 10.45					
10.45 – 11.30					
11.30 – 11.50	Hofpause				
11.50 – 12.35					
12.35 – 13.20					

3.1.2 Krankmeldungen

Im Krankheitsfall muss das Kind morgens vor Unterrichtsbeginn durch eine*n Erziehungsberechtigte*n entschuldigt und abgemeldet werden. Wenn ein Kind bis in die Ferien hinein oder über die Ferien hinaus erkrankt, ist ein ärztliches Attest erforderlich. Gleiches gilt für Brückentage.

3.2 Regeln an unserer Schule

An unserer Schule wollen wir respektvoll miteinander leben und lernen. Dafür ist ein gutes Schulklima sehr wichtig. Damit sich alle am Schulleben Beteiligten an unserer Schule wohl fühlen, haben wir uns auf gemeinsame Schul- und Klassenregeln geeinigt, die eine geordnete Organisation der täglichen Abläufe sicherstellen.

3.3 Werteerziehung

Durch die Vermittlung und das Leben wesentlicher Grundwerte, wie Vertrauen, Toleranz, Ehrlichkeit und Rücksichtnahme möchten wir an unserer Schule eine positive Lebens- und Lernatmosphäre schaffen. Hierdurch befähigen wir die Kinder ein positives Selbstbewusstsein zu entwickeln und Rücksicht zu nehmen für sich, andere und ihre Umwelt. Praktisch umgesetzt wird dies in vielen Bereichen des täglichen Zusammenlebens unserer Schule. Dies geschieht nicht nur durch ein - für uns Lehrer*innen selbstverständliches - wertschätzendes Vorbildverhalten. Das Erlernen sozialer Kompetenzen wird auch durch unterschiedliche Aufgaben, Übungen und Rituale gezielt in den Schulalltag integriert:

- Unsere gemeinsame Schulordnung und auch die jeweiligen Klassenregeln machen den Kindern deutlich, dass ein gemeinsames Miteinander nur gelingen kann, wenn sich alle an vereinbarte Regeln halten.
- Durch die Übernahme von Klassendiensten und Klassensprecherämtern lernen die Kinder, Verantwortung für ihren Klassenraum und die Klassengemeinschaft zu übernehmen.
- Durch die Heterogenität in allen Klassen (Kinder mit Beeinträchtigungen, Migrationshintergrund, Hochbegabung oder Sozialisationsunterschieden) lernen die Kinder, mit Unterschieden umzugehen und diese zu akzeptieren.
- Gemeinsame Ausflüge, Aktionen und Klassenfahrten stärken die Gemeinschaft unter den Kindern innerhalb der Klassengemeinschaft, aber auch innerhalb der Schule.
- Gezielte Projekte (z. B. „Hilfe bevor es brennt“, „Mein Körper gehört mir“) schulen soziale Fähigkeiten und vermitteln Strategien sowie Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen.
- Durch das Fach Religion haben die Kinder in besonderem Maße eine Chance ihre sozialen Kompetenzen zu trainieren und zu reflektieren.

- Die Viertklässler*innen übernehmen Patenschaften für die Erstklässler*innen und lernen so, auf andere Kinder zuzugehen, ihnen gezielt zu helfen und somit Verantwortung zu übernehmen.
- Klassenräte dienen dazu, gezielt Probleme anzusprechen und gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Der Klassenrat ist gelebte Demokratie im Klassenzimmer. Die Kinder sollen möglichst von Anfang an lernen, ihre Meinungen, Wünsche und Interessen verantwortungsbewusst und unter Berücksichtigung verschiedener Gesprächsregeln zu äußern.

3.4 Kinderrechtesschule

Kinderrechte in den Fokus des alltäglichen Schullebens zu rücken ist uns wichtig, da die Schüler*innen so von Anfang an erfahren, dass Sie durch eigenes Engagement Dinge, die Sie persönlich jeden Tag betreffen, mitgestalten oder aber auch verändern können. Erwachsene neigen dazu, über die Köpfe der Kinder hinweg zu glauben, was für Sie das Beste ist. Mit dem Kinderrecht auf eine eigene Meinung und Anhörung sind wir mehr als verpflichtet, Kindern in der Schule einen Raum und eine Plattform für ihre Anliegen zu geben. Aus diesem Grund haben wir uns auf den Weg gemacht, um in Kooperation mit Unicef Kinderrechtesschule zu werden. Folgende Aktionen haben wir seit Februar 2023 schon auf den Weg gebracht.

- Implementierung der Kinderrechte als Thema im Klassenrat
- Gründung eines Kinderrechte-Komitees
- Aktionstag zum Thema Müll
- Fragestunde zum Thema “ Bedingungen im Wohnort für Kinder“ mit dem Oberbürgermeister
- „Wichlinghofer Grundschule plastikfrei“
- Gestaltung des Kinderrechtebaumes als Information zu den Kinderrechten
- Schulfest mit Infoecke zu den Kinderrechten und Kinderrechtequiz
- Durchführung mehrerer Freundlichkeitstage
- Schulhofaktion mit Tanz zum Weltkindertag am 20.9.23
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Schüler*innenumfrage (Toiletten, Hausaufgabenbetreuung)
- Projektwoche zu den Kinderrechten
- Weg der Kinderrechte
- Weihnachtskarten für die Nachbarschaft

3.5 Aufnahme der Schulanfänger*innen

Bevor die Kinder bei uns in der ersten Klasse eingeschult werden, passiert im Vorfeld schon eine ganze Menge:

3.5.1 „Tag der offenen Tür“

Vor der Einschulung haben die zukünftigen Erstklässler*innen im Herbst die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern unsere Schule am Tag der offenen Tür kennenzulernen. In den Klassen werden verschiedene Aktionen angeboten. Die zukünftigen Schulanfänger*innen können in jede Schulklasse schnuppern und Kindern im Unterricht zuschauen.

3.5.2 Anmeldung

Der Termin für die Anmeldung wird vom Schulträger für den November festgelegt. Die Eltern der schulpflichtigen Kinder erhalten eine schriftliche Aufforderung der Stadt Dortmund, ihr Kind an einer Schule ihrer Wahl anzumelden.

Die Eltern schicken den Anmeldebogen zu uns an die Schule und erhalten etwa im Dezember einen entgeltlichen Entscheid für die Aufnahme an unserer Schule.

3.5.3 Schulärztliche Untersuchung

Die Kinder werden (meist zeitnah zum 6. Geburtstag) vom Gesundheitsamt zur schulärztlichen Untersuchung eingeladen. Bei diesem Termin soll vor allem festgestellt werden, ob ein Kind altersgemäß entwickelt ist oder noch besondere Förderung und Unterstützung benötigt.

3.5.4 Schnuppern der Lernanfänger*innen

Die Lernanfänger*innen werden nach den Osterferien eingeladen, einmal wöchentlich für eine Schulstunde in die Schule zu kommen. Diese Schnupperstunden sollen den Kindern einen kleinen Einblick in die Schule geben. Sie lernen ihre Klassenkameraden, die Lehrerin, den Klassenraum und die Örtlichkeiten kennen. Der Schritt in die Schule ist dann nicht mehr so groß. Dieses Angebot ist selbstverständlich freiwillig.

3.5.5 Erster Elternabend

An einem Abend noch vor den Sommerferien findet der erste Elternabend statt. Die Eltern lernen die Klassenlehrerin ihres Kindes und die anderen Eltern der Klasse kennen. An diesem Abend werden ihnen wichtige Informationen zur Einschulung und den ersten Schulwochen gegeben. Sie erfahren, was ihr Kind benötigt, mit welchen Büchern es arbeiten wird und vieles mehr.

3.5.6 Einschulung

Der Tag der Einschulung ist für alle ein ganz besonderer Tag. Er wird immer auf den zweiten Schultag nach den Sommerferien gelegt. Morgens findet ein ökumenischer Gottesdienst in der St. Benno-Kirche statt, bei dem die Kinder eingesegnet werden. Die Teilnahme an diesem Gottesdienst ist freiwillig. Anschließend versammeln sich alle Schüler*innen und Lehrer*innen auf dem Schulhof der Wichlinghofer Grundschule und begrüßen die neuen Kinder mit einem Willkommenslied. Im Anschluss führen die Kinder des dritten Jahrgangs ein Theaterstück auf. Danach findet für die Schulanfänger*innen ihre erste Unterrichtsstunde bei ihrer Klassenlehrerin statt. Währenddessen warten die Familien im vorbereiteten Elterncafé.

3.5.7 Patenschaften

Um den zukünftigen Erstklässler*innen den Start in die Schule zu erleichtern, werden diese von Patenkindern aus der vierten Klasse betreut und unterstützt. Zu den Aufgaben der Paten gehören beispielsweise der Rundgang durch das Schulgebäude mit Vorstellung der verschiedenen am Schulalltag beteiligten Personen. Darüber hinaus übernehmen die Paten die Betreuung und Begleitung in der Pause und nach dem Unterricht sowie das Beantworten von verschiedenen Fragen. In den ersten Schulwochen findet auch ein Patenausflug in den Westfalenpark und ein gemeinsames Frühstück statt.

3.6 Schuleingangsphase

In der Grundschule bilden die ersten beiden Schuljahre die Schuleingangsphase. Alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs werden eingeschult. Dabei werden die unterschiedlichen Voraussetzungen, verschiedenen Stärken und Begabungen sowie die unterschiedlichen Lerntempi der Kinder berücksichtigt und individuell gefördert.

3.6.1 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung

An unserer Schule wird laut Schulkonferenzbeschluss jahrgangsgebunden unterrichtet. Die Kinder lernen über vier Jahre im Klassenverband. Die ersten Schulwochen dienen der Eingewöhnung in den Schulalltag, der Bildung der Klassengemeinschaft und der Feststellung der Lernausgangslage jedes einzelnen Kindes. Im Sinne eines kindgerechten Schulanfangs haben die neuen Schüler*innen in den ersten Tagen einen verkürzten Stundenplan. Hier werden sie auch in Kleingruppen unterrichtet. So haben die Lehrer*innen die Möglichkeit, die Kinder besser kennenzulernen und ihre Lernausgangslage festzustellen. Dazu werden verschiedene Diagnoseverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Planung des Unterrichts und der Fördermaßnahmen.

3.6.2 Verweildauer

Die meisten Kinder durchlaufen die Schuleingangsphase in zwei Schuljahren und werden dann in die 3. Klasse versetzt. Schüler*innen, die langsamer lernen, verbleiben ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase, um die verbindlichen Lernziele der Schuleingangsphase zu erreichen. Wieder andere Kinder lernen so rasch und sind so leistungsfähig, dass sie die Ziele der Schuleingangsphase in einem Schuljahr erreichen. Diese Kinder können bereits nach einem Schulbesuchsjahr in den 3. Jahrgang wechseln, wenn auch die Sozialkompetenzen entsprechend entwickelt sind.

4 Unser Schulalltag

An unserer Schule findet Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Kunst, Musik, Religion, Sport und Medienerziehung statt. In all diesen Fächern werden in unserem Schulalltag die nun folgenden Grundsätze gelebt.

4.1 Rituale

Kinder benötigen Rituale, um ein Gefühl von Sicherheit, Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu entwickeln. Weiterhin tragen Rituale dazu bei, den Schulalltag zu strukturieren und zu gestalten. An unserer Schule werden die Kinder durch vielfältige Rituale im Schulleben begleitet:

- Begrüßung
- Erzählkreis

- Klassensymbole
- Tagestransparenz
- Frühstückspause
- Geburtstagsritual
- Feste und Feiern im Jahreskreis

4.2 Individuelle Förderung

Kinder lernen unterschiedlich. Die Lern- und Leistungsentwicklung wird durch unterschiedliche Aspekte wie Lernvermögen und Auffassungsgabe, Arbeits- und Lerntempo, Organisationsfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft und Lebensalter beeinflusst. Um Schüler*innen ihren Leistungs- und Entwicklungsstand entsprechend fördern und fordern zu können, müssen sie in ihrem Arbeitsverhalten und ihrer Leistungsfähigkeit beobachtet werden. Der Unterricht ist demzufolge so zu differenzieren, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, Lernfortschritte zu erzielen.

Während des Unterrichtsgeschehens im Klassenraum geschieht dies durch eine „innere Differenzierung“. Die gestellten Aufgaben werden in ihrem Anforderungsniveau und Umfang entsprechend den Fähigkeiten des Kindes angepasst. Zusätzlich stellt die Lehrkraft Anschauungsmittel bereit, die zum Begreifen oder Verinnerlichen eines Unterrichtsinhaltes hilfreich sind. Durch eine individuelle Unterstützung durch die Lehrer*innen wird ebenfalls eine innere Differenzierung erreicht. Offene Unterrichtsformen begünstigen diese Differenzierung. Die genannten Aspekte der inneren Differenzierung sind ein wichtiger Bestandteil der täglichen Unterrichtsarbeit. Zusätzlich werden die Schüler*innen bei der „äußeren Differenzierung“ je nach Förderbedarf oder besonderen Stärken in kleinen Gruppen zusammen unterrichtet. In diesen Gruppen werden spezielle Unterrichtsinhalte wiederholt, geübt und gefestigt. Die Kinder mit besonderer Begabung werden gefordert, über den Unterrichtsstoff hinaus zu arbeiten.

Im Bereich der äußeren Differenzierung gibt es an unserer Schule in der Regel folgende Angebote:

Zwei allgemeine Förderunterrichtsstunden pro Woche und Klasse werden von jeder Klassenlehrerin dazu genutzt, die Kinder in einer kleinen Gruppe entsprechend ihrem Können in einzelnen Bereichen zu fördern. Im Gemeinsamen Lernen werden Kinder mit Beeinträchtigungen in ihrem Klassenverband, in Kleingruppen oder in Einzelförderung besonders unterstützt.

4.3 Inklusives Lernen

Inklusion bedeutet für uns die Werterhaltung der Schulgemeinschaft in der Gleichbehandlung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Gemeinschaft und Anerkennung von Vielfalt. Es ist von uns selbstverständlich gelebte Praxis, die in der „UN – Behindertenrechtskonvention“ verabschiedeten Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen. Für unsere Schule gehört dazu, dass Kinder mit Sinnesschädigungen, Lern- und Entwicklungsstörungen, körperlichen oder geistigen Behinderungen das Recht erhalten, gemeinsam mit allen Kindern unserer Schule zu lernen. Ziel des inklusiven Lernens soll es sein alle Kinder entsprechend ihrer unterschiedlichen Lernvoraussetzungen auf der Grundlage eines individuellen Förderplans zu fördern. Die Kinder sind an unserer Schule Teil der Klassengemeinschaft. Sie lernen und arbeiten in dieser, ohne dass sie wegen eines zusätzlichen Förderbedarfs Ausgrenzungen erfahren. Die Verschiedenheit der Schüler*innen ist ein Teil unserer pädagogischen Arbeit. Die Lehrer*innen und die Sonderpädagog*innen arbeiten im Team, um jedes Kind entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten zu fördern und dessen Fähigkeiten zu erweitern.

Manche Kinder mit Unterstützungsbedarf benötigen einen individuellen Schulbegleiter. Dieser nimmt gemeinsam mit dem Kind im Klassenverband am Schulleben teil.

4.4 Gegenseitiger Austausch

Ein ständiger Austausch zwischen Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen ist äußerst wichtig, um das Kind von Anfang an ganzheitlich zu betrachten und zu fördern.

Dies erfolgt auf unterschiedlichen Wegen:

4.4.1 Kindersprechtage

Vor den Elternsprechtagen finden an unserer Schule für die Schüler*innen der Klassen 3 und 4 Kindersprechtage statt. Die Schüler*innen schätzen ihren persönlichen Leistungsstand in den jeweiligen Unterrichtsfächern zunächst selbst ein und erhalten dann Rückmeldung von den Klassen- und Fachlehrer*innen sowie Tipps zur Verbesserung ihres Leistungsstandes.

4.4.2 Elternsprechtag

Elternsprechtage finden zweimal im Schuljahr statt, um sich mit den Eltern über konkrete Leistungen ihres Kindes auszutauschen. Zusätzliche Elterngespräche sind bei Bedarf selbstverständlich während des ganzen Schuljahres möglich.

4.4.3 Klassenpflegschaften in allen Jahrgängen

In der Regel findet pro Schulhalbjahr am Abend eine Klassenpflegschaftssitzung in allen Klassen statt. Mitglieder der Klassenpflegschaft sind die Eltern aller Schüler*innen einer Klasse. Sie beraten über alle Belange auf Klassenebene. Zu Beginn eines Schuljahres wählen die Eltern einer Klasse eine*n Vorsitzende*n und eine*n Stellvertreter*in, die die Interessen der Klasse im Rahmen der Schulpflegschaft und ggf. der Klassenkonferenz vertreten.

4.4.4 Schulpflegschaft

Vorsitzende und Stellvertreter*innen aller Klassen bilden die Schulpflegschaft. Hier wird über alle Belange auf Schulebene beraten. Die Schulpflegschaft wählt eine*n Vorsitzende*n und bis zu drei Stellvertreter*innen. Diese vertreten auch die Elternschaft in der Schulkonferenz. In der Regel trifft sich die Schulpflegschaft einmal im Quartal.

4.4.5 Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsorgan unserer Grundschule. Ihr gehören die gewählten Elternvertreter*innen, die Lehrervertreter*innen und die Schulleitung an. Die Schulkonferenz entscheidet über eine Vielzahl schulischer Angelegenheiten im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule sowie über Anträge aus den Schulpflegschaften und Lehrerkonferenzen.

4.5 Offene Arbeitsformen

Offene Unterrichtsformen wie Tages- und Wochenplan, Freiarbeit, Lernen an Stationen, Lerntheke oder Werkstattarbeit ermöglichen in besonderer Weise den selbstbestimmten Umgang mit einem Thema und sind an unserer Schule fester Bestandteil des Unterrichts. Jedoch sind sie nicht alleiniges Unterrichtsprinzip. Ziel ist es, dass alle Schüler in der Grundschulzeit mit offenen Unterrichtsformen vertraut gemacht werden sollen.

4.6 Umgang mit Medien

Seit dem Umzug in unser Übergangsquartier wurden wir medial sehr gut ausgestattet. Jeder Klassenraum verfügt über eine digitale Tafel, die unsere Kreidetafeln vollständig ersetzt haben. Auch iPads haben bei uns Einzug gehalten. In den Klassen 3 und 4 hat jedes Kind ein iPad erhalten, dass es in naher Zukunft auch für Aufgaben zu Hause nutzen kann. Die Klassen 1 und 2 sind so ausgestattet, dass die Lehrkräfte immer auf einen kompletten Satz von iPads zurückgreifen können.

Wir haben auch eine Anzahl kleiner Geräte bekommen, mit denen man Programmieren lernen kann. Die Blue-Bots sind hier besonders beliebt. Bei all den Vorteilen einer guten medialen Ausstattung beachten wir aber, dass die Zeit an den digitalen Geräten immer in einem angemessenen Rahmen bleibt und die Kinder nicht überfordert werden. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Geräten steht für uns im Vordergrund unseres Handelns. Der Förderverein unserer Schule unterstützt uns hier, indem er aktuelle Lernsoftware und Zubehör finanziert.

4.7 Leistungsbewertung

Die Schüler unserer Schule bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den verschiedenen Fächern. Sie schätzen ihre Leistungen und Lernerfolge aber auch fortlaufend selbst ein. Das ist wichtig, damit einerseits die Kinder lernen, sich selbst und ihr Leistungsvermögen richtig einzuschätzen, andererseits wir Lehrer*innen die Kinder individuell und differenziert fördern können.

5 Besonderes in unserer Schule

5.1 Feste und Feiern

Feste und Feiern bilden einen Höhepunkt im Schuljahr. Sie erhalten ihren pädagogischen Wert dadurch, dass an ihrer Organisation Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam beteiligt sind und dass sie für die Schulgemeinde die funktionierende Kooperation demonstrieren. Schulfeste ermöglichen den Kindern auch Schule anders zu erleben.

5.1.1 Klassenfeste

Zu verschiedenen Anlässen werden in den einzelnen Klassen Feste und Aktivitäten unterschiedlicher Art durchgeführt. Hierzu zählen zum Beispiel Bastel-, Spiele-, Kennenlern- und Grillnachmittage, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Feiern zum Schuljahresbeginn und –ende sowie das Fest zum Ende der Grundschulzeit.

5.1.2 Weihnachten

Die Weihnachtszeit ist für jede Klasse eine ganz besondere und sehr besinnliche Zeit. In jeder Klasse werden täglich Adventsrituale zelebriert. Es wird gebastelt, gebacken, gesungen und vorgelesen. Jede Klasse entscheidet, ob und in welchem Rahmen sie eine Weihnachtsfeier durchführt. Gemeinsam mit den Kindern wird diese geplant, vorbereitet und gestaltet. Darüber hinaus besucht die ganze Schule an einem Tag in der Weihnachtszeit ein Theaterstück und

beendet die besinnliche Zeit mit einem feierlichen Weihnachtsgottesdienst an einem der letzten Schultage, der von allen Kindern gemeinsam vorbereitet und gestaltet wird.

5.1.3 Karneval

Am Freitag vor Rosenmontag wird in der Schule in den einzelnen Klassen oder auch klassenübergreifend Karneval gefeiert. Die Kinder dürfen an diesem Tag verkleidet zur Schule kommen.

5.1.4 Bergfest

In Kooperation mit dem Kindergarten, der AWO sowie weiteren Mitgliedern der Interessengemeinschaft Wichlinghofer Vereine und Institutionen findet jährlich zur Sommerzeit an einem Samstagnachmittag ein großes Fest statt. An diesem beteiligt sich die Schule mit Spielangeboten, Kuchenspenden sowie kleinen Vorführungen. Das Bergfest soll alle Mitglieder der Schulgemeinde und Interessierte aus dem Stadtteil zusammenführen.

5.2 Ausflüge

In regelmäßigen Abständen finden Ausflüge im Klassenverband zu nahe gelegenen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Örtlichkeiten statt. Bei einem Klassenausflug geht es vorrangig um die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie das aktive gemeinsame Erleben. Nicht nur kulturelle, sondern auch sportliche Aktivitäten und Herausforderungen stehen im Mittelpunkt, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, Neues zu erfahren sowie ihre Grenzen kennenzulernen und über sich selbst hinauszuwachsen.

5.3 Außerschulische Lernorte

Für kindliches Lernen haben konkrete Anschauung, unmittelbares Erleben und handelnder Umgang grundlegende Bedeutung für den Lernprozess. Deshalb erachten wir es für wichtig, außerschulische Orte mit den Kindern aufzusuchen. Ein solches Vorgehen stellt einen unverzichtbaren Beitrag für die Erschließung der Lebenswirklichkeit der Kinder dar. Lernorte außerhalb der Schule stärken das Interesse und die Wissbegierde der Kinder. Zusätzlich werden Möglichkeiten des Entdeckens, des aktiven Erkundens und des Kontakts mit anderen Menschen gefördert.

Folgende außerschulische Lernorte werden beispielsweise aufgesucht:

- Zooschule im Dortmunder Zoo
- Wald

- Straßen rund um die Schule
- Bibliothek
- Verkehrspuppenbühne im Westfalenpark, Busschule, Verkehrsschule im Fredenbaumpark etc. (in Kooperation mit der Polizei)
- grüne Schule im Rombergpark
- Feuerwache
- Museen
- ev. und kath. Kirchengemeinde in Wellinghofen

5.4 Klassenfahrten

Klassenfahrten ermöglichen das Lernen an außerschulischen Orten. Sie fördern die Klassengemeinschaft und unterstützen damit soziales Lernen. Sie sind daher fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In der Regel geht jede Klasse mindestens einmal in ihrer Grundschulzeit auf eine mehrtägige Fahrt. Das Ziel der Klassenfahrt wird von den Lehrer*innen ausgewählt und bei der Klassenpflegschaft vorgestellt. Mögliche Ziele in Klasse 1 – 4 sind u.a. ein Ponyhof, eine Ritterburg, das Naturfreundehaus Ebberg, eine Waldjugendherberge oder auch eine am Meer gelegene Jugendherberge.

5.5 Schule und Natur

Aufgrund des fußläufig gut zu erreichenden Waldes (im Niederhofer Holz) sind Waldspaziergänge mit pädagogischem Inhalt und sportlichen Aktivitäten möglich und werden von den Kindern dankbar angenommen. Darüber hinaus befindet sich in der Nähe der Wichlinghofer-Grundschule ein Grüngürtel mit Bach, sowie einem schattigen Wasserspielplatz mit vielen Spielgeräten, einer Tischtennisplatte und einem Fußballplatz.

5.6 Sport und Bewegung / Sportfest

Neben dem regulären Sportunterricht, der in der Turnhalle der Höchstener-Grundschule stattfindet, finden regelmäßig Spiel- und Bewegungszeiten auf dem Wichlinghofer Schulhof/Sportplatz statt. Weiterhin wird einmal im Jahr vor den Sommerferien das Sportfest auf dem nahe gelegenen Sportplatz am Goystadion in Hörde durchgeführt: ein Wettbewerb mit dem Angebot zum Laufen, Werfen und Springen.

Im dritten Schuljahr findet der Schwimmunterricht im SSC Hallenbad Hörde statt. Die Kinder erwerben Schulschwimmpässe mit der jeweiligen erreichten Niveaustufe (Wassergewöhnung – Grundfertigkeiten – Basisstufe Schwimmen - Sicheres Schwimmen).

5.7 Arbeitsgemeinschaften

Wichtiger Bestandteil des außerunterrichtlichen Lernangebotes sind verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Sie bieten erweiterte und intensivere Möglichkeiten Erfahrungen im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich zu sammeln. Die Teilnahme an einer AG ist freiwillig. Das Angebot umfasst u.a.:

- Schach (externer Kooperationspartner, kostenpflichtig, sollte für ein Schulhalbjahr verbindlich sein)
- Gitarre (externer Kooperationspartner, kostenpflichtig, sollte für ein Schulhalbjahr verbindlich sein)
- Musical (unter Leitung von Herrn Kirchenmusikdirektor Kury)

Darüber hinaus finden wechselnde Arbeitsgemeinschaften statt, die von Kindern der Wichlinghofer-Grundschule je nach Neigung geplant und durchgeführt werden. Hierbei ist immer ein*e erwachsene*r Ansprechpartner*in z.B.

- Fußball
- Malen
- Naturschutz-AG
- Pferde-AG
- Tanz-AG

Sofern die personellen Kapazitäten es ermöglichen, werden z.B. folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:

- Streitschlichter*in
- Wald-/Spielplatz
- Bücher
- Basteln

5.8 Projektwochen

Projekte gehören regelmäßig zu unserer schulischen Arbeit und finden fächerübergreifend statt. Projektwochen bieten sich an, um Aufgabenschwerpunkte, Lerninhalte oder Themen aus dem Lehrplan gemeinsam und jahrgangsübergreifend zu behandeln und auf besondere Art und Weise zu erleben. Hierbei arbeiten Schule und ggf. externe Partner (z.B. Musiker*innen, Zirkus, Künstler*innen etc.), die häufig vom Förderverein finanziell unterstützt werden,

zusammen und organisieren ein mehrtägiges Programm. Die Projekte enden in der Regel mit einem Präsentationstag. In diesem Rahmen werden die vielfältigen Ergebnisse der Projekte vorgestellt und das Engagement aller Beteiligten gewürdigt.

6 Abschied von unserer Schule

6.1 Wahl der weiterführenden Schule

Im Herbst findet ein Informationsabend für die Eltern der Kinder des 4. Schuljahres statt. Die Eltern haben die Möglichkeit sich zusammen mit der Schulleitung und den Klassenlehrer*innen über die verschiedenen Schultypen, deren Inhalte und Schwerpunkte zu informieren.

In ausführlichen Gesprächen werden die Eltern beim nachfolgenden Elternsprechtag beraten. Gemeinsam wird unter Berücksichtigung der gesamten Persönlichkeit des Kindes über die geeignete Schule nachgedacht. Für die Wahl der weiterführenden Schule spielt neben den Leistungen in den einzelnen Fächern auch das individuelle Lernverhalten eine große Rolle. Wir schauen auf die geistigen Fähigkeiten, die Interessen, das Sozialverhalten eines jeden Kindes und sprechen eine verantwortungsbewusste Empfehlung für eine Schulform aus. Diese Empfehlung erhalten die Eltern in schriftlicher Form auf dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4. Die Entscheidung, an welcher Schule das Kind angemeldet wird, treffen die Eltern. Die weiterführenden Schulen bieten ihrerseits Informationsveranstaltungen für Kinder und Eltern an, die einen guten Einblick in die Arbeit ermöglichen. Die Eltern melden ihr Kind im Februar mit dem Halbjahreszeugnis bei der weiterführenden Schule an.

6.2 Abschied

Am Ende des vierten Schuljahres werden die Viertklässler*innen bei einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst, der von den Kindern der ersten und vierten Klasse gemeinsam vorbereitet und gestaltet wird, verabschiedet und gesegnet.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet eine kleine Abschiedsfeier auf dem Schulhof statt, bei der sowohl die Viertklässler*innen als auch deren Eltern von allen Kindern und Lehrerinnen verabschiedet werden.